

CHEMIEKONJUNKTUR

Asiens Chemieindustrie bleibt auf Wachstumskurs

Ungeachtet der Schwäche der Weltwirtschaft setzte der Aufwärtstrend sich im asiatischen Chemiegeschäft

im bisherigen Jahresverlauf fort. Allerdings hat sich die wirtschaftliche Dynamik in der Region deutlich

abgeschwächt. In China, Indien und Südkorea wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr langsamer als 2011 (Grafik 1). Nur Japan konnte sich diesem Trend entziehen. Die japanische Wirtschaft wird in diesem Jahr um 1,7% zulegen. Dieses Wachstum ist jedoch ausschließlich dem Basiseffekt geschuldet. Infolge des Tsunamis war das japanische BIP im ersten Halbjahr 2011 eingebrochen. Die aktuellen Wachstumsraten deuten also eher auf eine Normalisierung als auf eine Erholung hin.

Die Abkühlung der Wirtschaft erfasste rasch die Industrie. Die asiatische Industrieproduktion wächst in diesem Jahr nur noch leicht. Dies gilt insbesondere für Japan, Indien und Südkorea. Allein in China bleibt das Wachstum der Industrieproduktion zweistellig – wenngleich auch hier die Dynamik deutlich nachgelassen hat. Dennoch kann die asiatische

Chemieproduktion weiter ausgedehnt werden. Die Produzenten der Region profitieren dabei von der nach wie vor guten Nachfrage in China sowie von einer Ausweitung der Produktionskapazitäten. Auch die deutschen Hersteller profitieren

zunächst dank massiver Konjunkturprogramme schnell an. Seit Beginn des Jahres 2012 mehren sich jedoch die Anzeichen einer konjunkturellen Abkühlung. Neben der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung auf den Exportmärkten

Aufwärtstrend in Südkorea

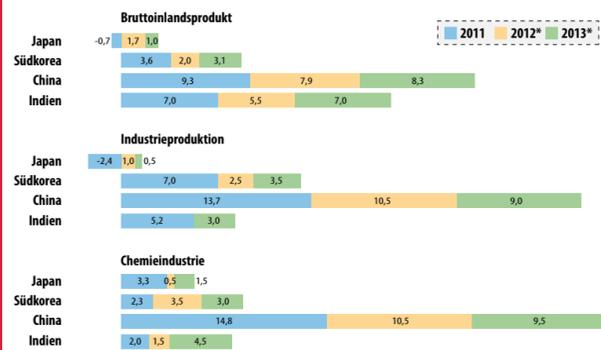
Die Weltkonjunktur hinterließ auch in der Industrienation Südkorea ihre Spuren. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum schwächte sich von 4,1% im ersten Quartal 2011 auf 1,6% im dritten Quartal des laufenden Jahres ab. Die Industrieproduktion musste im zweiten Quartal sogar vorübergehend gedrosselt werden. Im Gesamtjahr 2012 dürfte das Industriewachstum kaum mehr als 2,5% betragen.

Das spürt auch die südkoreanische Chemieindustrie. Nach gutem Jahresbeginn hat sich die Dynamik deutlich abgeschwächt (Grafik 4). Dennoch stieg die Chemieproduktion im bisherigen Jahresverlauf um mehr als 3%. Der Aufwärtstrend bleibt intakt. Im Gesamtjahr 2012 wird die Produktion chemischer Erzeugnisse voraussichtlich um 3,5% wachsen.

Wirtschaftskennzahlen asiatischer Volkswirtschaften

Grafik 1

Veränd. gg. Vj. %



*Prognose, Stand November 2012

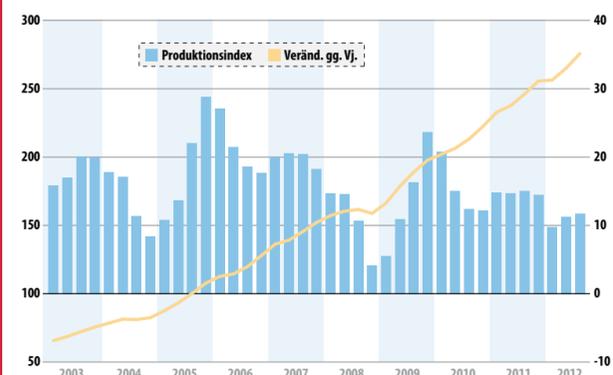
Quelle: VCI

© CHEManager

Chemieproduktion in China

Grafik 2

Index 2005 = 100, Veränd. gg. Vj. %



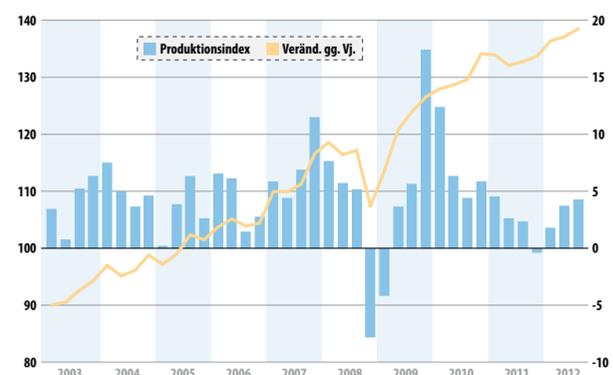
Quelle: VCI

© CHEManager

Chemieproduktion in Südkorea

Grafik 4

Index 2005 = 100, Veränd. gg. Vj. %



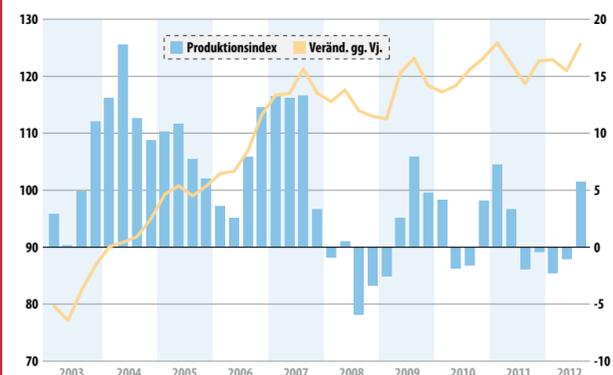
Quelle: VCI

© CHEManager

Chemieproduktion in Indien

Grafik 3

Index 2005 = 100, Veränd. gg. Vj. %



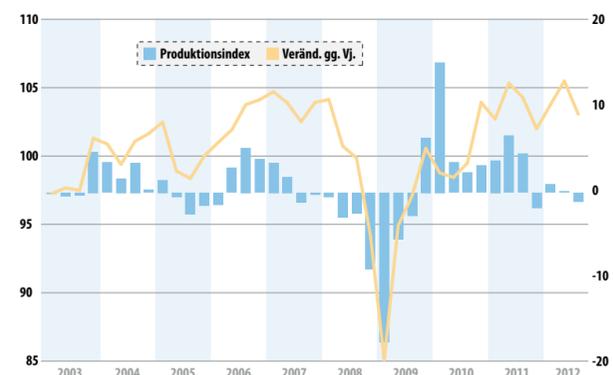
Quelle: VCI

© CHEManager

Chemieproduktion in Japan

Grafik 5

Index 2005 = 100, Veränd. gg. Vj. %



Quelle: VCI

© CHEManager

China bleibt Wachstumsmotor der Weltwirtschaft.

vom Chemikalienhunger Chinas. Die deutschen Chemieexporte nach Asien stiegen im bisherigen Jahresverlauf deutlich an. Asien bleibt auch in diesem Jahr die Region mit der größten wirtschaftlichen Dynamik.

China bleibt Wachstumsmotor

Nach der Weltwirtschaftskrise stieg das Bruttoinlandsprodukt Chinas

USA und Europa ließ auch im Binnengeschäft die Dynamik nach – vor allem im Bausektor. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum schwächte sich auf rund 7% ab. Die Industrieproduktion wuchs im bisherigen Jahresverlauf nur um 9%. Die Regierung hat ihre Wachstumsziele leicht nach unten korrigiert und steuert mit kleineren Konjunkturprogrammen gegen. Insgesamt bleibt das Land aber Wachstumsmotor der Weltwirtschaft.

Mit der Industrieproduktion stieg auch die Nachfrage nach chemischen Rohstoffen. Davon konnten in erster Linie die heimischen Produzenten profitieren. Die chinesische Chemieproduktion legte nach schwachem Jahresbeginn kräftig zu (Grafik 2). Im weiteren Jahresverlauf wird sie weiter deutlich wachsen. Im Gesamtjahr 2012 wird das chinesische Chemiegeschäft mit 10,5% erneut zweistellig zulegen.

Schwachtes Wachstum in Indien

Die indische Volkswirtschaft ließ sich im bisherigen Jahresverlauf von der weltwirtschaftlichen Schwächephase anstecken. Das BIP-Wachstum schwächte sich im dritten Quartal auf nur noch 4% ab. Die Industrieproduktion stagniert seit mehr als sieben Quartalen. Nur der Dienstleistungssektor und die Landwirtschaft expandieren derzeit noch.

Das fehlende Wachstum der Industrie wirkt sich negativ auf das Chemiegeschäft aus. Der Inlandsabsatz war leicht rückläufig. Allein das Exportgeschäft sorgte für schwarze Zahlen. Insgesamt blieb die Entwicklung der Chemieproduktion in Indien äußerst volatil. Im bisherigen Jahresverlauf legte die Produktion um rund 1% zu. Nach schwachem Jahresbeginn kam im dritten Quartal eine Erholung (Grafik 3). Unter dem Strich wird die indische Chemie in diesem Jahr um 1,5% wachsen.

Rückschlag in Japan

Japan, ein traditionell stark exportorientiertes Land, hängt stark von der Entwicklung auf den Weltmärkten ab. Zwar konnte die Wirtschaftsleistung im bisherigen Verlauf ein deutliches Plus verbuchen. Dieses resultiert jedoch aus dem Vergleich mit dem schwachen Jahresbeginn 2011. Im dritten Quartal 2012 stagnierte die Wirtschaft auf Vorjahresniveau. In der Industrie waren die Auswirkungen der weltwirtschaftlichen Abkühlung deutlich spürbar. Die Produktion sank von Juli bis September um 4,4%.

Das bekam die Chemieindustrie zu spüren. Die Produktion musste im dritten Quartal deutlich gedrosselt werden (Grafik 5). Positive Impulse kamen nur noch aus dem Auslandsgeschäft mit den dynamisch wachsenden Märkten der Region. Stabilisierend wirkte sich zudem die wenig konjunktursensible Pharmaanfrage aus. Dennoch konnte die japanische Chemieproduktion im bisherigen Jahresverlauf nicht zulegen. Für das Gesamtjahr ist ebenfalls von einer Stagnation auszugehen.

Autor: Dr. Henrik Meincke, Chefvolkswirt, Verband der Chemischen Industrie

www.chemanager-online.com/tags/chemiekonjunktur

GlaxoSmithKline investiert in Indien

Der Pharmakonzern GlaxoSmithKline (GSK) treibt seine Expansion in den Schwellenländern voran und investiert in Indien rund 725 Mio. €. Die Beteiligung an der dortigen Firma GlaxoSmithKline Consumer Healthcare solle von derzeit 43,2% auf 75%

aufgestockt werden. In einem öffentlichen Angebot werden umgerechnet gut 54 € je Anteilsschein gezahlt. Das entspricht einem Aufschlag von 28% auf den Schlusskurs von Freitag.

AkzoNobel will in Nahost wachsen

AkzoNobel unterstreicht seine Wachstumsziele für den Nahen Osten mit der Unterzeichnung einer erweiterten Joint Venture-Vereinbarung mit der Yusuf Bin Ahmed Kanoos-Gruppe. Die neue Vereinbarung ergänzt das bestehende Joint Venture zwischen AkzoNobel und Kanoos, das die Lieferung von Produkten der International Paint-Marke umfasst, um Produkte aus dem Performance Coatings-Portfolio. Kanoos will AkzoNobel

dabei unterstützen, ein führender Anbieter von Performance-Beschichtungen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien zu werden. AkzoNobel beschäftigt mehr als 200 Mitarbeiter in seinen beiden wichtigsten Anlagen im Nahen Osten, in die derzeit investiert wird, um das erweiterte Geschäftsportfolio zu unterstützen. Die Arbeit an einer neuen Anlage für Pulverlacke in Dubai hat bereits begonnen.

Talke verstärkt Präsenz Asien

Die Talke-Gruppe, Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen für die chemische und die petrochemische Industrie, hat zwei weitere, eigene Niederlassungen entlang der Ostküste Chinas eröffnet sowie seine Umschlag- und Verpackungskapazitäten erweitert. Darüber hin-

aus hat die Gruppe ihre chinesischen Geschäftsaktivitäten zum Oktober 2012 vollständig in das Unternehmen integriert. Auch der Wachstumskurs im Nahen Osten wird konsequent fortgesetzt. Talke hat die Präsenz in der Golf-Region mit einem Regionalbüro in Bahrain verstärkt.

LNG-Projekte für Linde

Linde hat von der norwegischen Skangass den Auftrag zum Bau eines Import-Terminals für Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas - LNG) erhalten. Die Anlage wird in Lysekil an der schwedischen Westküste 100 km nördlich von Göteborg entstehen. Der Auftrag umfasst Engineering-, Beschaffungs-, Bau- und Inbetriebnahmeleistungen im Wert von rund 44 Mio. €. Das LNG-Terminal, das im Frühjahr 2014 in Betrieb gehen soll, wird die nahe gelegene Preem-Raffinerie mit Erdgas versorgen und LNG u.a. für industrielle Zwecke zur Verfügung stellen.

Ein weiteres LNG-Projekt realisiert Linde für die Petronas-Tochtergesellschaft Malaysia LNG. Eine neue Anlage zur Rückverflüssigung von Boil-off-Gas mit einer maximalen Kapazität von 1.840 t LNG pro Tag entsteht im Bintulu-LNG-Komplex im Bundesstaat Sarawak im Osten Malaysias. Lindes Enginee-

Wacker baut TechCenter in Dubai aus

Wacker erweitert das Servicespektrum seines Technical Centers in Dubai. Das Kompetenzzentrum im Technologie-Park Dubai Silicon Oasis verfügt nun über ein neues Labor für Farb- und Beschichtungsanwen-



ring Division ist für die Detailkonstruktion, die Beschaffung, die Errichtung und die Inbetriebnahme der neuen Anlage verantwortlich, die Ende 2014 ihren Betrieb aufnehmen soll.

ASK Chemicals baut in Indien

ASK Chemicals hat in Kurkumbh (nahe Pune) in Indien den Grundstein zum Bau eines neuen Werkes gelegt. Auf 80.000 m² Fläche entsteht im ersten Schritt eine 12.000 m² große Produktions- und Lagerstätte zur Herstellung von Gießereichemikalien. Die Fertigstellung ist für 2014 ge-

plant. „Unsere Intention ist, schneller zu wachsen als der indische Gesamtmarkt“, so Stefan Sommer, CEO von ASK Chemicals, zur strategischen Planung des Unternehmens. Die Wirtschaftskraft Indiens spielt dabei für die Investition von ASK Chemicals eine wesentliche Rolle.

Glatt baut erneut für Lukoil

Lukoilbeauftragt Glatt Ingenieurtechnik erneut mit dem Bau einer Anlage zur Herstellung von Natriumcyanid (NaCN). Bereits 2005 übertrug Russlands größter privater Ölkonzern dem deutschen Ingenieurtechnikunternehmen in Weimar die Planung und Errichtung einer solchen Anlage im russischen Sara-

toy. 2008 wurde diese übergeben und produziert seither ca. 18.000 t/a NaCN, das überwiegend in der Goldindustrie benötigt wird. Durch den Bau dieser zweiten, identischen Anlagenlinie, die 2014 fertiggestellt sein soll und ebenfalls auf einer Lizenz von DuPont basiert, wird die Kapazität der Anlage verdoppelt.

Lenzing erhält US-Auftrag von Sappi

Der südafrikanische Zellstoff- und Papierkonzern Sappi reagiert auf die weltweit steigende Nachfrage nach Viscosefaserzestoff und stockt seine Gesamtjahreskapazität von 800.000 t auf 1,3 Mio t auf. Zwei Drittel des Ausbauprogramms entfallen auf das US-Werk in Cloquet, Minnesota. Dort wird von der Produktion von Zellstoff für die Papier-

industrie auf die Herstellung von Viscosefaserzestoff umgestellt. Insgesamt rund 130 Mio. € investiert Sappi in den Umbau. Lenzing Technik ist an dem Projekt mit Technologie- und Engineering-Lieferungen für die Schlüsselprozesse Kocherei und Faserlinie von mehr als 2 Mio. € beteiligt. Voraussichtlich im Mai 2013 erfolgt die Inbetriebnahme.